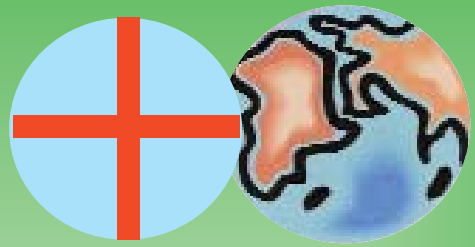


# *Afrika für Christus*

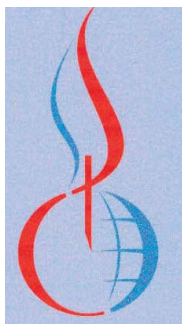


100. Jahrgang Nr. 12 Dezember 2013

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Ayos, Kamerun Foto: Sr. Danuta Ziomek



## **Liebe Missionsfreunde!**

Wir danken Ihnen für alle Gebete, mit denen Sie unser Generalkapitel im September 2013 begleitet haben und freuen uns Ihnen

Sicher werden Sie unser Institut und den neuen Generalrat weiter in Ihre Gebete einschließen, ebenso wie auch wir alle Ihre Anliegen dem Herrn empfehlen

Im Anschluss an die hl. Messe in Santa Marta, an der unsere Mutter Generaloberin teilnehmen durfte, hat Papst Franziskus ihr den

Auftrag für uns alle gegeben: **"Aus sich selbst heraus zu den anderen und zu Gott gehen!"**

Im Anschluss daran gab er ihr seinen Segen, den er auf alle ausdehnte, die zu unserer Kongregation gehören und somit auch auf Sie, liebe Missionsfreunde!



den **neuen Generalrat** mit einem Foto vorstellen zu können:

In der Mitte oben sehen Sie unsere wiedergewählte **Generaloberin Sr. Maria Moryl** und links und rechts die Generalassistentinnen:

Sr. M. Selin (Indien), Sr. M. Silvia (Portugal), Sr. M. Lambertine (Niederlande) und Sr. Ursula Lorek (Polen).



Auf dem zweiten Foto sehen sie unsere Mutter Generaloberin mit Papst Franziskus bei der Generalaudienz am 29. September, 2013. Der HI. Vater sagte dabei in seiner Ansprache:

***Die Kirche ist verstreut in der ganzen Welt! Und doch bilden die Tausenden von katholischen Gemeinden eine Einheit. Die Einheit im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe, die Einheit in den Sakramenten, im Lehramt, das sind die Säulen, die das große Gebäude der Kirche stützen und zusammenhalten. Die Kirche ist eine einzige für alle. Es gibt nicht eine Kirche für die Europäer, eine für die Afrikaner, eine für die Amerikaner, eine für die Asiaten, eine für jene, die in Ozeanien leben. Es ist vielmehr wie in einer***

***Familie: Man kann fern voneinander sein, in der Welt zerstreut, aber die tiefen Bande, die alle Familienmitglieder vereinen, bleiben bestehen.***

Wir freuen uns, liebe Missionsfreunde, dass Sie mit uns zu dieser großen "Familie" gehören und danken Ihnen dafür, dass Sie diese Verbundenheit immer wieder mit Opfern und Gebet zum Ausdruck bringen.



**Aus Khartoum, Sudan dankt die Gemeinde von Eritrea für die gewährte Unterstützung zur Beschaffung einer Hostienbackmaschine**





# Dank aus Nigeria

Voll Freude können wir Ihnen berichten, dass wir Dank Ihrer Hilfe den zweijährigen Bau der Noviziatskapelle nach Beginn im Juni 2011 heuer im März 2013 erfolgreich abschließen konnten.

Die Kapelle wurde am 12. April 2013 vom Bischofsvikar unserer Diözese feierlich eingeweiht.

Sie haben durch Ihre Unterstützung bei der Glaubensverkündigung mitgewirkt, denn unsere Kapelle wird immer mehr zu einem Ort der beständigen eucharistischen Anbetung, sowohl für uns als auch für die gläubigen Laien unserer Umgebung. Mögen die Gnaden, die davon ausgehen in reichem Maße auch auf alle ausströmen, die mit ihren persönlichen Opfern den Bau dieser Kapelle ermöglicht haben, auch wenn uns ihre Namen nicht bekannt sind.

Im Gebet empfehlen wir alle Anliegen unserer Helfer und Helferinnen dem Herrn.

Anbei einige Fotos.

*Agu Fidelis Jude, Kleine Brüder von Jesus, St. Edmund's Pfarre Nkpor, Kathedrale zur Heiligsten Dreifaltigkeit, Onitsha, Nigeria*

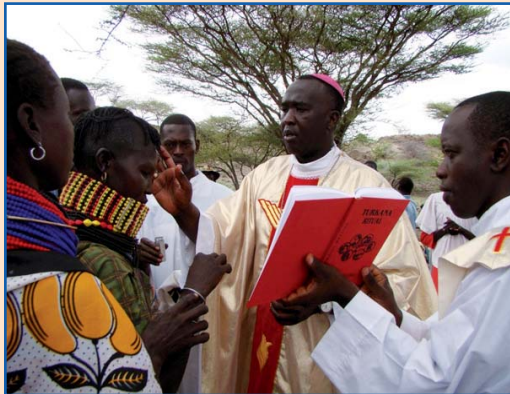
# Bitte aus Kenia

**Der Bischof von Lodwar bittet um einen Beitrag für die Arbeit des Ewoi Zentrums in dem großen Turkana Gebiet seiner Diözese. Er schreibt:**

Das Ewoi Programm in der Diözese Lodwar bemüht sich armen alten Menschen mit Lebensmitteln und Medikamenten beizustehen und für ihre Grundbedürfnisse zu sorgen. Jetzt versucht dieses Team, das mit den Kleinen Christlichen Gemeinschaften und den Pfarren zusammenarbeitet, Behinderten, vor allem Kindern, beizustehen.

Solche Kinder werden von den Verwandten und der Gemeinschaft völlig vernachlässigt. Für die Eltern und vor allem die Mütter ist es sehr schwierig für ein solches Kind Sorge zu tragen. Das Ewoi Team versucht nun diesen Kindern und ihren Eltern durch familienintegrierte Therapien zu helfen.

Ich möchte diese Bemühungen des Ewoi Zentrums Ihrer Kongregation zur Unterstützung empfehlen, um



die Lebensqualität von Ausgestoßenen, vor allem von Kindern, durch entsprechende Rehabilitations-Strategien unter Beteiligung der Gemeinden zu verbessern.

Wir danken Ihnen schon im Voraus mit unseren Gebeten für Ihre treue Begleitung dieser Initiative und für Ihre wohlwollende Unterstützung.

*+Dominic Kimengich,  
Bischof von Lodwar, Kenia*

**Kennwort: Ewoi Turkana**



# Matteo

**Wenn niemand ihn will,  
nehmen wir ihn!**

**Im November Heft erzählte uns Sr. Romana Sacchetti ASC die Geschichte von Mané Tungal, der dem Leben wiedergegeben wurde. Diesmal hören wir von ihr über Matteo:**

Er kam auf die Mission, als er kaum ein Monat alt war und wog 700 Gramm, während seine Mamma an schwerer TBC mit 40 Grad Fieber litt. Niemand wollte den Kleinen, denn nach Ansicht der Stammestradi-tionen war er schon tot. Die Mamma hatte ein Fläschchen Wasser mit Gift vorbereitet, um ihn zu beseitigen.

Als ich zu der Mutter sprach, fixierte mich der Kleine und aus seinen Augen rollten zwei Tränen, ähnlich denen von vielen Kranken, bevor sie die Erde verlassen.

Als ich diese Tränen sah, zog sich mein Herz zusammen und ich sagte zu Sr. Esperia: "Wenn niemand ihn will, nehmen wir ihn!"



So schlief Matteo also in der Nacht in meinem Zimmer. Er konnte sich nicht bewegen und ich musste ihn alle zwei Stunden umdrehen, aus Angst er könnte sonst sterben.

Tatsächlich kam sein Atem zweimal zum Stillstand. Mittels Herzmassage konnte ich ihn jedoch wiederbeleben.

Im Alter von vier Monaten litt er dann an schwerer Lungentuberkulose. Eine Lunge arbeitete nicht mehr. Er musste sechs Monate lang einer Kur mit Streptomycin und Sulfonamiden unterzogen werden.

Jetzt ist er sechs Jahre alt und geht zur Schule, aber er strengt sich nicht besonders an dabei. Lieber geht er Ball spielen als zum Lernen.

Seine Mamma starb an HIV, als Matteo vier Jahre alt war. Der Papa liebt ihn sehr; Matteo liebt ihn genauso und vertraut ihm alles an wie einem guten

Freund.

Wir danken dem Herrn für dieses kleine Geschöpf, dem wir durch Seine Güte das Leben wiederschicken konnten. Ebenso danken wir allen lieben Missionsfreunden, die mit ihrer treuen Unterstützung mitgewirkt haben bei diesem "Wunder".

## TINI UND TOM

**Tini:** Ich lese da gerade einen interessanten Artikel. Hast du gewusst, dass es in Ägypten Marienerscheinungen gegeben hat?

**Tom:** Nein! Wo denn und wann?

**Tini:** Hier steht, dass in Zeitoun bei Kairo am 2. April 1968 und Wochen danach allabendlich eine "Frau in weißem Licht" über der Kuppel der koptischen Marienkirche von hunderttausenden koptischen Christen und auch von Moslems gesehen wurde.

**Tom:** Vielleicht liegt der Ort auf dem Weg, den Josef und Maria bei ihrer Flucht nach Ägypten genommen haben.

**Tini:** Ja, eine Legende erzählt, dass Maria in Zeitoun unter einem Bergahorn ausgeruht hat.

**Tom:** Und wurden die Erscheinungen von der Kirche anerkannt?

**Tini:** Hier steht, dass sie vom koptischen Patriarchen am 4. Mai 1968

für glaubwürdig erklärt wurden und ebenso vom katholischen Patriarchen.

**Tom:** Gibt es Fotos von diesen Erscheinungen?

**Tini:** Hier ist ein Schwarz-Weiß-Foto. Schau!

Und in Assiut soll es am 17. August 2000 über der Markuskirche auch eine Reihe von Marienerscheinungen gegeben haben: Lichter, Tauben aus Licht und dann die leuchtende Gestalt der Gottesmutter.

**Tom:** Wurden diese Erscheinungen ebenfalls anerkannt?

**Tini:** Ja, der koptische Patriarch soll sie als "Zeichen des Trostes" bezeichnet haben für die christliche Minderheit in Ägypten. Und der Bischof von Assiut sagte: "Dies ist ein Segen sowohl für Muslime als auch für Christen. Es ist ein Segen für Ägypten."

**Tom:** Möge es sich nur bewahrheiten!



### Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat Dezember

1. Weihnachten helfe den Christen, die Menschheit auf die Wiederkunft des Erlösers vorzubereiten.
2. Wir beten für die Kinder, die verlassen sind und Opfer von Gewalt wurden.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



**Frohe und gesegnete Weihnachten!**

Foto: Aus dem Kongo

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - **Deutschland:** Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/414077 oder Tiergartenstr. 74 - 01219 Dresden .Tel. 0351/4701435 -- **Schweiz:** St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug. Tel. 041/7110417 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/263645